

So tief wie möglich in die Seele des anderen eindringen, seine Probleme wirklich verstehen, seine Bedürfnisse, seine unliebsamen Situationen und auch seine Freuden, um mit ihm alles teilen zu können [...]

Sich in gewisser Weise zum anderen machen. So wie Jesus, der, obgleich er Gott war, aus Liebe Mensch geworden ist. Auf diese Weise fühlt sich der Nächste verstanden und erleichtert, da es jemanden gibt, der mit ihm die Lasten trägt, seine Schmerzen und seine kleinen Glücksmomente teilt.

„Den anderen leben“. „Die anderen leben“. Das ist ein großes Ideal. Das ist das Höchste! [...]

wordteens.focolare.org **4** centro.rpu@focolare.org

„Zeige mir, Herr, deine Wege, lehre mich deine Pfade! (Ps 25,4)“

Wenn wir uns auf unserem Weg einem zuverlässigen Führer anvertrauen wollen, dann denken wir daran, dass Jesus von sich gesagt hat: „**Ich bin der Weg...**“ (Joh 14,6).

Als sie sich anlässlich des Weltjugendtages von Santiago di Compostela 1989 an die Jugendlichen gewandt hat, hat **Chiara Lubich** sie mit folgenden Worten ermutigt:

„[...]indem Jesus sich selbst als „den Weg“ bezeichnet hat, **wollte Er zum Ausdruck bringen, dass wir unseren Weg so gehen sollen, wie Er ihn gegangen ist [...]**.

2



AUF DEM GEMEINSAMEN WEG

MIT DEM ANDEREN FREUD UND LEID

TEILEN



#WordTeensCard #03

Man kann sagen, dass der Weg, den Jesus durchlaufen hat, einen Namen hat: LIEBE. Die Liebe, die Jesus gelebt und gebracht hat, ist eine besondere und einzigartige Liebe [...]

Er ist die Liebe selbst, die in Gott brennt. [...] **Aber wen soll man lieben? Unsere erste Pflicht ist es ganz gewiss, Gott zu lieben! Dann: jeden Nächsten zu lieben! [...]**

Vom Morgen bis zum Abend soll in jeder Beziehung diese Liebe gelebt werden. **Zu Hause, in der Schule, auf dem Sportplatz, in den Ferien, auf der Straße... Überall sollen wir die Gelegenheiten nützen, die anderen wie uns selbst zu lieben**, indem wir Jesus in unseren Nächsten sehen ohne jemanden zu vernachlässigen, sondern jeden als erste zu lieben.

3



Schneide aus und falte es, dann verwandelt es sich in ein Kärtchen, das dich in diesem Monat begleiten kann.

So tief wie möglich in die Seele des anderen eindringen, seine Probleme wirklich verstehen, seine Bedürfnisse, seine unliebsamen Situationen und auch seine Freuden, um mit ihm alles teilen zu können [...]

Sich in gewisser Weise zum anderen machen. So wie Jesus, der, obgleich er Gott war, aus Liebe Mensch geworden ist. Auf diese Weise fühlt sich der Nächste verstanden und erleichtert, da es jemanden gibt, der mit ihm die Lasten trägt, seine Schmerzen und seine kleinen Glücksmomente teilt.

„Den anderen leben“. „Die anderen leben“. Das ist ein großes Ideal. Das ist das Höchste! [...]

wordteens.focolare.org **4** centro.rpu@focolare.org

Man kann sagen, dass der Weg, den Jesus durchlaufen hat, einen Namen hat: LIEBE. Die Liebe, die Jesus gelebt und gebracht hat, ist eine besondere und einzigartige Liebe [...]

Er ist die Liebe selbst, die in Gott brennt. [...] **Aber wen soll man lieben? Unsere erste Pflicht ist es ganz gewiss, Gott zu lieben! Dann: jeden Nächsten zu lieben! [...]**

Vom Morgen bis zum Abend soll in jeder Beziehung diese Liebe gelebt werden. **Zu Hause, in der Schule, auf dem Sportplatz, in den Ferien, auf der Straße... Überall sollen wir die Gelegenheiten nützen, die anderen wie uns selbst zu lieben**, indem wir Jesus in unseren Nächsten sehen ohne jemanden zu vernachlässigen, sondern jeden als erste zu lieben.

3



AUF DEM GEMEINSAMEN WEG

MIT DEM ANDEREN FREUD UND LEID

TEILEN



#WordTeensCard #03

„[...]indem Jesus sich selbst als „den Weg“ bezeichnet hat, **wollte Er zum Ausdruck bringen, dass wir unseren Weg so gehen sollen, wie Er ihn gegangen ist [...]**.

Chiara Lubich sie mit folgenden Worten ermutigt:
Als sie sich anlässlich des Weltjugendtages von Santiago di Compostela 1989 an die Jugendlichen gewandt hat, hat sich gesagt hat: „**Ich bin der Weg...**“ (Joh 14,6).
anvertrauen wollen, dann denken wir daran, dass Jesus von Wenn wir uns auf unserem Weg einem zuverlässigen Führer

2



„Zeige mir, Herr, deine Wege, lehre mich deine Pfade! (Ps 25,4)“